



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INFORMATIONEN FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Carmen Granderath

E-Mail
granderath@krefeld.ihk.de

Telefon
02151 635-357

Datum
31. August 2018

IHK-Gründerreport 2018: 37 Menschen mehr als im
Jahr zuvor machten sich im Kreis Viersen selbstständig

Nr. 199/18

Bis vor wenigen Jahren war Ralph Spohn absoluter Laie in Sachen digitale Netzwerke. Kaum ein Jahr auf dem Markt, wirbt das Unternehmen Rent A Miner, das er gemeinsam mit vier Mitinhabern führt, damit, deutschlandweit einer der größten Vermieter von Hashpower zu sein. Dahinter verbirgt sich die gängige Maßeinheit für Rechenleistung, die der Blockchain Technologie zu ihrem Wachstum verhilft. „Die kaufen wir bei einem Rechenzentrum ein und verkaufen sie an unsere Kunden. Damit ermöglichen wir ihnen den Einstieg in die Blockchain-Technologie“, sagt der Geschäftsführer. Darüber hinaus bietet Rent A Miner allen, die sich über diese Technologie informieren wollen, Seminare und auch Einzelberatungen an. „Wir waren alle bereits vor der Gründung von Rent A Miner unterschiedlich selbstständig unterwegs“, sagt Spohn. „Trotzdem mussten auch wir manche bürokratischen Hürden überwinden, als wir Rent A Miner 2016 gegründet und im vergangenen Jahr in eine GmbH umgewandelt haben.“

Wie die Gründer von Rent A Miner haben sich im Kreis Viersen im vergangenen Jahr 2.665 Menschen selbstständig gemacht. Damit haben im vergangenen Jahr 37 Menschen mehr als 2016 diesen Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Allerdings haben auch 2.631 Unternehmer ihre Firma aufgegeben. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 waren es 2.628 Gründungen und 2.602 Aufgaben. So verzeichnet der Kreis Viersen ein Plus von 1,41 Prozent bei den Gründungen und ein Minus von 1,11 Prozent bei den Aufgaben. Die Gründungsintensität – also die Anzahl der Gründungen in Relation zur Einwohnerzahl – liegt im Kreis Viersen mit 0,89 Prozent über dem durchschnittlichen Niveau im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein (0,81). Das sind die wesentlichen Kennziffern des Gründerreports 2018, den die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf der Datenbasis des Landes NRW erarbeitet hat.

„Erfolgreiche Gründungen sind die Grundlage des wirtschaftlichen Wachstums“, sagt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. „Wir haben das aktuelle Gründungsgeschehen in der Region untersucht, damit die Debatte, die vor allem auch mit Blick auf rückläufige Gründungszahlen notwendig ist, auf einer soliden Datenbasis stattfinden kann.“ Die Erarbeitung des Gründerreports sei wichtig, um Trends zu erkennen und daraus Handlungsempfehlungen und Forderungen an die Politik ableiten zu können. „Wir brauchen junge Unternehmen. Sie sorgen für Innovation und Wachstum, sie schaffen Arbeitsplätze und stärken die Wirtschaft insgesamt.“

In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl der Neugründungen von 125.969 im Jahr 2016 auf 124.409 im vergangenen Jahr zurückgegangen. Gleichzeitig ist auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen rückläufig – von 119.963 auf 116.495. Nachdem sich der Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein von dem negativen Landestrend bei den Gründungen in den vergangenen Jahren immer absetzen konnte, geht er ihn nun mit. In Krefeld, Mönchengladbach, im Rhein-Kreis Neuss und im Kreis Viersen lagen die Unternehmensgründungen um 0,71 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig sind die Geschäftsaufgaben mit einem Plus von 0,37 Prozent gestiegen. Damit ergibt sich für die Region im Saldo ein Zuwachs von 51 Unternehmensgründungen. „Das ist die Kehrseite der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt“, sagt IHK-Existenzgründungsberater Bert Mangels. „Die Gründerquote aus der Arbeitslosigkeit heraus ist um bis zu 60 Prozent eingebrochen. Viele ziehen den sicheren Weg einer Anstellung dem ‚Abenteuer Selbstständigkeit‘ vor. Das hören wir bei zahlreichen Beratungsgesprächen.“

Wie sich die Zahl der Gründungen im IHK-Bezirk in Zukunft entwickeln wird, ist schwer zu sagen. „Wir sollten auf jeden Fall endlich anfangen, eine Gründerlandschaft zu entwickeln, um Unternehmertum und Kreativität zu ermöglichen, auszuprobieren und Risiken einzugehen“, betont Steinmetz. Jungunternehmer benötigten Voraussetzungen, die es ihnen erlauben, sich voll und ganz auf Kunden und Produkte zu konzentrieren. „Die Zeit- und Energieverschwendung für eine überbordende Bürokratie oder unverständliche rechtliche und steuerliche Fragestellungen muss ein Ende haben“, fordert der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Aber auch die Gründer müssen ihren Teil zum Erfolg beitragen. „Sie müssen gut auf diesen Schritt vorbereitet sein. Dabei unterstützen wir sie gerne. Schließlich hat die IHK ein umfangreiches Beratungsangebot“, sagt IHK-Experte Mangels.

Angehenden Unternehmern stehen die Berater Bert Mangels (Tel. 02151 635-335, E-Mail: mangels@krefeld.ihk.de) und Wolfgang Koger (Tel. 02161 241-120, E-Mail: koger@moenchengladbach.ihk.de) zur Verfügung. Der Gründerreport steht als PDF-Datei im Internet unter www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/5941 zum Download bereit.

Bildtext: Sie stellten den Gründerreport 2018 vor (v.l.): Bert Mangels (IHK-Existenzgründungsberater), Michel Boutouil (Rent A Miner), Ralph Spohn (Rent A Miner) und Jürgen Steinmetz (IHK-Hauptgeschäftsführer).
Foto: IHK